

Rundbrief 01/2002 des PRO BAHN Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben

Liebe PRO BAHN - Mitglieder,

die Deutsche Bahn AG und auch andere Entscheidungsträger haben es uns in 2001 nicht gerade leicht gemacht, PRO BAHN eingestellt zu sein. Zu offensichtlich ist der Kuhhandel mit der DBAG im Rahmen Stuttgart 21. Aufgemöbelte Oldtimer unter dem irreführenden Marketingnamen IRE können das Bedürfnis der Fahrgäste auf der Südbahn nicht befriedigen. Vorbei sind die Zeiten in denen das stündliche RE-Zugpaar Ulm-Friedrichshafen durch ein 2-stündliches Fernverkehrs-IR-Paar Saarbrücken-Lindau überlagert wurde. Wurde bei der DB vor einigen Jahren doch erkannt, daß häufiges Umsteigen der schlimmste Feind des ÖPNV ist, so scheint man nun die Fahrgäste wieder umerziehen zu wollen.

Von anderer Seite behindert Kirchturmspolitik die Bahn: So sträubte sich jüngst der Langenargener Gemeinderat gegen den zweigleisigen Ausbau des Abschnitts FN-Lindau. Am liebsten möchte man dort die Bahn ganz aus dem Ort heraus haben.

Auf der Bodensee-Gürtelbahn haben im abgelaufenen Jahr technische Probleme der Neigezüge und mangelhafte Infrastruktur die Geduld der Fahrgäste im Übermaß strapaziert. Verspätungen sind hier bereits zur Selbstverständlichkeit geworden.

PRO BAHN Bodensee-Oberschwaben wird sich in 2002 wieder vermehrt in die ÖPNV-Diskussionen einbringen und hat sich das Ziel gesetzt, den Informationsaustausch mit Ihnen liebe Mitglieder, erheblich zu verbessern. Für diese Aufgabe ist die Nutzung zeit-, kosten- und aufwandsparender elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten sehr von Vorteil und so möchten wir Sie daher bitten, uns - soweit vorhanden - Ihre e-Mail Anschrift an folgende Adresse zu übermitteln:

Harald.Sauter@freenet.de

Mitglieder ohne E-Mailadresse erhalten selbstverständlich die wichtigsten Informationen sowie Einladungen zu Veranstaltungen des Regionalverbandes weiterhin auf postalischem Wege.

Veranstaltungen 2002

Um Ihnen einen aktuellen Einblick in die Schienenverkehrsplanungen in Südbaden/ Süd-Württemberg zu geben, planen wir in Zusammenarbeit mit dem Pro Bahn Landesverband auf den 20.04.2002 eine größere Veranstaltung zum Thema "Perspektiven für den Schienenverkehr im südlichen Baden-Württemberg" mit Referenten der NVBW und DBAG. Im Anschluß daran ist die Jahreshauptversammlung des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben vorgesehen. Als Veranstaltungsort wurde Singen gewählt. Also, Termin bitte schon mal vormerken und was ebenso wichtig ist: Bitte leiten Sie uns Ihre Fragen bis ca. 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu, so daß die Referenten diese möglichst bereits beantworten können.

Ehrung von Mitgliedern

Was wäre die PRO BAHN Arbeit ohne die Treue seiner Mitglieder.
Für 10 Jahre PRO-BAHN Mitgliedschaft bedanken wir uns bei:

- * Herrn Bingler aus Owingen/Bodenseekreis
- * Herrn Dellemann in Allensbach/Lk Konstanz
- * Herrn Endrikaf in Salem/Bodenseekreis
- * Herrn Feix in Wangen/Allgäu
- * Familie Kirchmann in Gaienhofen/Lk Konstanz
- * Familie Bruhn in Singen
- * Herrn Kolb aus Weingarten
- * Herrn Kugel in Meckenbeuren
- * Herrn Dr. Krautwald aus Konstanz
- * Herrn Kümmerle aus Saulgau
- * Familie Nägele aus Friedrichshafen
- * Frau Müller-Geiger in Langenargen
- * Herrn Schaefer aus Friedrichshafen
- * Herrn Sehnert aus Tuttlingen
- * Herrn Siedow in Leutkirch
- * Herrn Götz in Ulm
- * Herrn Ziser in Ravensburg

Von einigen Mitgliedern, die bereits vor mehr als 10 Jahren Pro Bahn e.V. beigetreten sind, fehlt uns teilweise das genaue Eintrittsdatum. Falls sich dieses von Ihnen noch recherchieren ließe, wären wir Ihnen für eine diesbezügliche Info dankbar.

Regionale Fahrplankonferenzen

Nachfolgend die Termine der nächsten regionalen Fahrplankonferenzen:

- 18.02.01 10:30 Konstanz (IHK-Gebäude Hochrhein-Bodensee)
- 28.02.01 10:15 Weingarten (IHK-Gebäude Bodensee-Oberschwaben)
- 01.03.01 09:15 Ulm (IHK-Gebäude Ulm)

Unser Regionalverband ist wie bereits in den Vorjahren, um Entsendung eines Vertreters bemüht. Ihre Kritikpunkte bzw. Verbesserungsvorschläge am derzeitigen Fahrplan (je detaillierter umso besser) nehmen wir gerne entgegen und leiten Ihre Anregungen weiter. Die Fahrplankonferenzen mit der NVBW und den regionalen Verkehrsträgern sind hierzu die beste Plattform. Kontaktadresse: Harald Sauter, Ahornweg 6, 88690 Uhdlingen-Mühlh.

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau geht an den Start

800.000 Bürger in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Zollernalb und Sigmaringen können seit dem Jahreswechsel einen einheitlichen Fahrschein lösen. Damit ist der VNAD bzw. unter seinem Marketingnamen NALDO (www.naldo.de) bereits viel besser bekannt, der flächenmäßig größte Tarifverbund im Lande. Das Tarifgebiet unterteilt sich in 35 Waben mit je ca. 8km Durchmesser. Der maximale Fahrpreis bemisst sich an 5 Waben und so kostet die längste Entfernung zwischen Bad Saulgau im südöstlichen Verbundraum sowie Herrenberg im Nordwesten (das obwohl im Lk Böblingen liegend mit einbezogen wurde) bei sage und schreibe 136 Tarifkilometern, anstelle bislang € 19,00 für die einfache

Fahrt, mit 4,80 EURO gerade mal nur noch ein Viertel !

Die Schlußlichter des Südens

Als solche dürfen mittlerweile die Landkreise Ravensburg und Bodensee in Sachen Tarif- und Verkehrsverbund bezeichnet werden. Obwohl dem Verdichtungsraum zugehörig, wurden diese Landkreise kürzlich von den eher ländlichen Landkreisen wie Biberach, Sigmaringen und Freudenstadt, in Sachen Tarifverbund überholt. Die Internationale Euregio-Tageskarte startet damit weit vor einem entsprechenden regionalen Angebot in diesen Landkreisen ! In den Lk's Ravensburg und Bodensee meint man, sich jahrzehntelang auf den Lorbeeren der Geißbockbahn ausruhen zu können.

Auf die Frage nach dem Stand der Tarifverbund-Planungen antwortet die Nahverkehrsbehörde in Friedrichshafen wie folgt: "Die Kreise Ravensburg und Bodenseekreis befinden sich derzeit in intensiven Voruntersuchungen zur Gründung eines gemeinsamen Tarifverbundes. Darüber wurde im Ausschuß für Nahverkehr berichtet. Ein verbindlicher Zeithorizont kann heute noch nicht genannt werden, weil erst nach Vorlage der erforderlichen Grunddaten und der Zustimmung sowohl der Beförderungsunternehmen der beiden Kreise als auch einem Grundsatzbeschuß der beiden Kreistage verbindlich die Gründung eines Tarifverbundes angegangen werden kann. Dann wird auch ein Zeitplan zur Umsetzung eines Tarifverbundes genannt werden. Im Vorfeld dieses Tarifverbundes bietet es sich nicht an, kurzfristig neue Sondertarife zu schaffen, zumal die DB AG bundesweit vergünstigte Angebote bereithält."

Letztere Aussage, sie braucht wohl nicht weiter kommentiert werden, war die Antwort auf die Frage weshalb Kreiseinwohnern auf dem Südbahn-Abschnitt AUL-FN im Rahmen der BOB-Tarife eine günstige Familien-Tageskarte geboten wird, Kreiseinwohner entlang der Gürtelbahn für eine entsprechende Fahrt zwischen Überlingen und Kressbronn ein Vielfaches im Rahmen des Normaltarifs bezahlen müssen.

Verspätungen und Zugausfälle am Hochrhein und dem Bodensee

Diesem Thema nahm sich unser Mitglied Stefan Buhl aus Gottmadingen u.a. auch in einem Brief an die NVBW an. Seine Erfahrungen in Sachen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit stimmen wenig hoffnungsfroh. Stefan Buhl schreibt: "Obwohl die Hochrheinstrecke und die Bodenseegürtelbahn auf Kosten des Landes erst zu den Fahrplanwechseln im Sommer und Herbst 2000 für den schnellen NeiTech-Verkehr ausgebaut wurde, ist die Leistung der DB Regio zwischen Lindau und Basel schlicht indiskutabel. Der Fahrkomfort der VT611-Züge (Sitzabstand, Lärmentwicklung, Laufruhe etc.) ist auf kurzen Strecken vielleicht zu ertragen, eine merkliche Verbesserung gegenüber den alten Zügen aber kaum zu behaupten. Viel schlimmer wiegt jedoch die chronische Unzuverlässigkeit: größere Verspätungen mit Verlust praktisch aller Anschlüsse in Singen haben leider keinen Seltenheitswert, und auch die fast immer vorkommenden Verspätungen im Bereich von 5 Minuten lassen zumindest Nervosität aufkommen, wenn die Übergangszeit in Basel auf den IC Richtung Freiburg nur 5 Minuten beträgt. Doch auch mit den konventionellen Triebwagen hat DB Regio Probleme: zu den Verspätungen zwischen Erzingen, Schaffhausen und Singen, die wegen verspäteten vorausfahrenden Neige-technikzügen entstehen, kommen mit erschreckender Häufigkeit Totalausfälle, sehr gerne auch im morgendlichen Berufsverkehr. DB Regio stört es nicht; die Monatskarten werden ja trotzdem bezahlt, und das Land bestellt fleißig bei DB Regio, schließlich soll Stuttgart einen neuen Bahnhof bekommen."

VT627 für KBS 753 Wangen-Hergatz nicht ausreichend

Der dort eingesetzte VT627.0 ist nach Beobachtung unseres Schatzmeisters, Günther Konrad Heger aus Aichstetten, oftmals kapazitätsmäßig zu klein. Seine Anfragen bei der RAB/DBZugBus nach Einsatz eines größeren Fahrzeuges blieben leider erfolglos.

Projekt Lindau 21

Die DBAG und die Stadt Lindau streiten sich weiter über den künftigen Standort des Bahnhofes Lindau 21. Die Bahn favorisiert weiterhin den neuen Standort in Reutin auf dem Festland (wo übrigens auch die meisten Lindauer wohnen) und steht aufgrund der technisch veralteten Stellwerke unter Handlungsdruck. Das mittlerweile von der DBAG angebotene Stichgleis von Reutin an den bisherigen Bahnstandsstandort, ein Kompromißvorschlag, kann die Lindauer Gemüter nicht besänftigen. Ein Durchgangsbahnhof anstelle eines Sackbahnhofes hat in Bezug auf die technische Zugabwicklung (heute ist Lindau Systemwechselbahnhof nach Österreich/Schweiz) bei Einsatz von grenzüberschreitenden Triebzügen wie den ICE-T zwar keine technischen Nachteile, wohl aber in Sachen Bequemlichkeit für die Reisenden. Die Feststellung unseres Mitglieds Günther Heger, müßte zu denken geben: Nur an einem Sackbahnhof kann bequem und ebenerdig umgestiegen werden, in Reutin ist Kofferschleppen durch Unterführungen und über Treppen angesagt.

Konzeptstudie BODAN-RAIL 2020

Die Grundlagen für ein markant verbessertes Angebot im Personenverkehr rund um den Bodensee-Grossraum (Untersuchungsgebiet erstreckt sich zwischen Ulm-Basel-Zürich-Chur, Innsbruck und München) sind unter Federführung eines Schweizer Ingenieurbüros mit EU-Mitteln im Rahmen einer Projektstudie erarbeitet worden. Das visionäre Projekt eines künftigen Hochleistungsverkehrs hält allein auf deutscher Seite 1.540 Mio € an Infrastrukturausbauten bzw. Neubauten für erforderlich. Weitere Informationen unter www.bodan-rail.net oder bei Pierre Strittmatter, Ziegeleistrasse 58, CH-9302 Kronbühl, Tel. 0041/71 298 35 80. Für unseren Regionalverband wurden die Berichte auf CD-ROM angeschafft, diese kann gerne ausgeliehen werden. Kontakt: Harald Sauter, Uhldingen.

Eigentlich eine Selbstverständlichkeit, als müßte man sich damit brüsten sein Eigentum sauber zu halten. Die Bahn jedoch versucht der Öffentlichkeit die Beseitigung der Abfälle Ihrer Fahrgäste oder die Reinigung von Stationen und Gebäuden als herausragende Leistung zu verkaufen. Auf Flughäfen oder selbst Autobahn-Raststätten, die reinste Selbstverständlichkeit. Zum Kundenkreis der Bahn zählen allerdings auch viele Zeitgenossen, die ihren selbst produzierten Müll zum Problem ihrer Mitmenschen machen. Die Bahn als Spiegelbild einer Gesellschaft, die Dein und Mein oftmals nicht mehr unterscheiden kann oder besser gesagt: nicht will. Ich möchte an dieser Stelle nicht erörtern inwieweit mangelhafter Erziehung die Ursache sein könnte, sondern vielmehr die Frage aufwerfen, ob die Bahn durch das Aufstellen von Nahrungs- und Genußmittel-Automaten nicht selbst in einem großen Maße zum Müllproblem beiträgt. Wenn zur Steigerung des Profits des Gb Personenbahnhöfe Dritten die Rechte zum Betrieb derartiger Automaten auf den Bahnsteigen und Bahnhöfen eingeräumt wird, so sollte auch die Folgen bedacht werden. Merkwürdigkeiten auch an anderer Stelle: Demotivierte Zugbegleiter, in Zeiten von VT628.2 und Regio-Shuttles eine aussterbende Spezies, scheinen sich mittlerweile auch nicht mehr an Reisenden zu stören die sich mit angezogenen Schuhen auf den gegenüberliegenden Sitzpolstern ausstrecken ! Schreibens Sie mir Ihre Meinung hierzu an : harald.sauter@freenet.de

Von unseren Schweizer Nachbarn:

Ostwind

Unter diesem Projekt- und Marketingnamen startete zum 01.01.2002 in der Nordostschweiz ein überregionaler Verkehrs- und Tarifverbund, der von Schaffhausen im Westen entlang des schweizerischen Bodenseeufers bis zur österreichischen Grenze und im Süden bis Rapperswil am Zürichsee bzw. Bad Ragaz an der Nahtstelle zu Graubünden reicht. Das Gesamtgebiet unterteilt sich in 3 Tarifzonen zu Lande und eine Tarifzone Ufer, welche die Schifffahrt beinhaltet. Die Tageskarte wird in zwei Varianten angeboten: für 2 Zonen zu SFR 30,00 oder für alle Zonen zu SFR 40,00. Die Kindertageskarten kosten jeweils die Hälfte, bei Erwerb der Schweizer Junior-karte können Sie eigene Kinder oder Enkel im Rahmen der Altersgrenze kostenlos mitnehmen. Detailinformationen unter www.ostwind.ch oder beim Tarifverbund Ostwind, Bahnhofplatz 1a in 9001 St.Gallen.

Bedauerlicherweise entfielen zum 01.01.2002 die für uns günstigeren Angebote "Appenzeller Tageskarte" (gültig ab Friedrichshafen) sowie die "Thurgauer Tageskarte" die das Gebiet des Landkreises Konstanz mit einschloß. Ostwind eben !

EUREGIO-Tageskarte

Unter diesen Titel ist zum 01.03.2002 die Einführung eines länderübergreifenden Internationalen Tagestickets rund um den Bodensee geplant. Die Tageskarte wird EUR 50,00 kosten und damit aus Konstanzer oder Friedrichshafener Sicht gesehen, erheblich teurer als die bisherigen Angebote "Thurgauer Tageskarte" oder "Appenzeller Tageskarte" sein. Eventuell werden auch die günstigen Familientarife des Verkehrsverbundes Vorarlberg Ausländern nicht mehr zur Verfügung stehen. Euregio-Tageskarte als Mogelpackung ? Über die Hintergründe, Finanzierung und Tarifdetails wird Sie ein weiterer Rundbrief informieren.

Günstige Bahnreisen in die gesamte Schweiz

der Schock vorweg: Die SBB haben zum 01.12.01 das übertragbare GA-Flexi ganz ordentlich von 8.900 SFR auf 11.100 SFR angehoben ! Weiterhin beabsichtigen Sie, die Normaltarife zum 01.05.2002 um 3,7% zu erhöhen; zum gleichen Zeitpunkt jedoch ein günstiges Dreijahres-Halbtaxabo für 350,00 SFR einzuführen. Wie Sie trotz allem supergünstig in der Schweiz umher reisen können, zeigt Ihnen der Konstanzer BUND/VCD: Auf der Basis des GA-Flexi werden die einzelnen Tageskarten zu einem selbstkalkulierten Preis für Interessenten angeboten. Vorbestellung ist aufgrund der guten Nachfrage angeraten. Der Preis für eine Tageskarte für das Gesamtnetz der Schweizer-Bahnen kostete (Preisstand Sommer 2001) DM 55,00. Die Zusendung an Ihre Heimatadresse erfolgt ganz unkompliziert gegen vorherigen Verrechnungsscheck. Info's beim Umweltzentrum Bund-Häusle unter 07531/15164 in der Neugasse, 78462 Konstanz.

Unser Tip: Mit dem Voralpen-Express von Romanshorn über das Toggenburg bis nach Luzern. Mit der SBB-Schmalspur-Zahnradbahn über den Brünigpass bis an die Gestaade des türkisfarbenen Briener Sees. Nach Aufenthalt weiter bis Interlaken und am Abend über Spiez, Thun, Bern, Schaffhausen nach Oberschwaben zurück.

Was können Sie selbst in Sachen Pro Bahn tun ?

Sich über Unzulänglichkeiten und Mängel des ÖPNV zu beklagen, erfüllt den Sinn von PRO BAHN nicht. PRO BAHN ist keine Worthülse oder eine Verpackung für eine ÖPNV-Meckerecke sondern vielmehr Selbstverpflichtung sich aktiv oder passiv für die öffentlichen Verkehrsmittel einzusetzen. Wie so etwas relativ einfach funktionieren kann zeigt das Beispiel aus Uhdingen-Mühlhofen: Dort wurde zusammen mit dem BUND bereits 1994 die Idee geboren, ÖPNV-Ausflugsvorschläge in den Gemeinde-Mitteilungen zu veröffentlichen. Seit dieser Zeit erscheinen in unregelmäßigen Abständen (so wie es eben ein ehrenamtliches Engagement zulässt) detaillierte Tourenvorschläge per Bahn und Bus, nunmehr bereits Folge 123 unter dem Titel: "In die weiße Skiarena von Zürs/Lech". Das Beispiel ist beigefügt und Nachahmer sind herzlich willkommen. Ein Fundus an Ausflugszielen und Texten kann gerne zur Verfügung gestellt werden. Kontaktadresse: harald.sauter@freenet.de

Mobil ohne Auto

Folge 123

In die weiße Skiarena von Zürs/Lech

Welches Verkehrsmittel würde sich dazu besser eignen als die Eisenbahn ? Der Zielbahnhof Langen am Arlberg ist mit über 1200m Höhenmeter eine der höchstgelegenen Schnellzug-Stationen Europas. Weiter geht's sodann kostenlos per Bus bis Zürs oder Lech, denn die Fahrt ist im Ticket des Vorarlberger Verkehrsverbundes eingeschlossen und das Ticket lösen Sie ab 1.1. natürlich in EURO. Mit dem Zug über die berühmte und grandiose Arlbergstrecke bietet gleich mehrere Vorteile:

- * Mautfreie Fahrt auf dem österreichischen Eisenbahnnetz
- * Keine Parkplatzgebühren in Zürs oder Lech
- * dem abendlichen Rückstau am Pfändertunnel entgehen Sie und
- * schließlich das Gefühl, etwas für die Umwelt getan zu haben

Verkehrstage: sa.+so. Sa./So. Mo.-fr.

Uhdingen-Mühlhofen ab: 05.51 06.52 07:03

Friedrichshafen an: 06.17 07.17 durch-
Friedrichshafen ab: 06.34 07.21 gehend
Lindau an: 07.15 07.48 08.17
Lindau ab: 07.20 08.21 08.21
Bregenz an: durch- 08.34 08.34
Bregenz ab: gehend 08.37 08.37
Langen am Arlberg an: 08.55 09.54 09.55
Bus am Bahnhof ab: 09.00 10.00 10.00
Zürs, Trittkopfbahn an: 09.16 10.16 10.16
Lech, Rüfiplatz an: 09.26 10.24 10.24
Für Snowboarder und Alpin-Skifahrer sind es in Zürs und Lech nur wenige Schritte zur Skischaukel.

alle Verbindungen täglich

Bus Lech ab: 15.30 16.30 17.20
Zürs ab: 15.36 16.36 17.26
Langen a. Arlberg an: 15.59 16.59 17.49
Langen a. Arlberg ab: 16.06 17.22 18.06
Feldkirch an: 16.45 durch- durch-
Feldkirch ab: 16.51 gehend gehend
Bregenz an: 17:17 durch- 19:14
Bregenz ab: 17:20 gehend 19:20
Lindau an: 17:33 18:59 19:30
Lindau ab: 17:38 19:03* 19:33
Friedrichshafen an: 18:20 durch- 20:14
Friedrichshafen ab: 18:41 gehend 20:41
Uhdlingen an: 19:04 19:50* 21:05

* Bei der Verbindung um 19:03 ab Lindau handelt es sich um einen Neigezug der in Überlingen-Stadtmitte hält, 5 Min. später besteht Rückfahrtanschluß bis Uhdlingen. Der schnelle Umweg über Überlingen ist im Rahmen eines Wochenend-Tickets kostenneutral.

Die Preise: Familienkarte des Verkehrsverbundes Vorarlberg für sage und schreibe nur ÖSS 200,- oder ab 01.01.2002 nur 14,53 EURO für die gesamte Hin- und Rückfahrt von Lindau bis Zürs oder Lech. Den Fahrschein lösen Sie einfach im Zug.

Auf deutscher Seite Wochenend-Ticket zu DM 40,00 oder individueller Fahrschein.

Verantwortlich für den Inhalt:

Harald Sauter
Ahornweg 6
88690 Uhdlingen-Mühlhofen
Tel. 07556-6135
harald.sauter@freenet.de